

„Gutes Hören für alle – pädagogische Raumakustik“.

Problemstellung:

- Unterrichtsräume werden häufig von Schülern und Lehrern als zu laut empfunden
 - Insbesondere Hörgeschädigte müssen dann mehr Kraft aufwenden, um Unterrichtsinhalten angemessen folgen zu können. Schnellere Ermüdung und Konzentrationsschwächen können die Folgen sein
-

Unser Beitrag zur Lösung:

- **Messung** von **Nachhallzeit** und **Schallpegel**, als wichtigste Kenngrößen zur Beschreibung der akustischen Eigenschaften eines Klassenraumes
- Eine auf den Messwerten und der aktuellen Norm (DIN 18041) basierten **Fachberatung** zur Verbesserung der raumakustischen Bedingungen und damit zur **Optimierung der Sprachverständlichkeit** in Klassenräumen (allgemeine Beratungsgespräche, Anfertigen schriftlicher *pädagogischer Stellungnahmen* zur Raumakustik, Beratung am Objekt...)
- Ansprechpartner sind Schulen, Kostenträger und beratende Ingenieure

„Gutes Hören für alle – pädagogische Raumakustik“.

Definition unserer Arbeit in Bezug auf pädagogische Raumakustik:

Hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen soll die **Teilhabe** an **vorschulischen/ schulischen, gesellschaftlichen** und **kommunikativen Prozessen** ermöglicht werden, mit dem Ziel eine **Barrierefreiheit** in kommunikativer Hinsicht zu erreichen.

Interview zur
pädagogischen
Raumakustik



Veröffentlichung
zur pädagogischen
Raumakustik



Aus der Praxis
**Bedeutung der Raumakustik in der
Beratung und Unterstützung von Schülern
mit Hörsehädigung in der Inklusion**
Hildegard Krenn, Oliver Will

Sonderpreis im Rahmen der Verleihung des Inklusionspreises 2018 in Rheinland-Pfalz

